

Hr., Oberwesel
Hr. m. Fam., Rott
r. M., Hr. Dr. med.
g. E., Hr. Chem. Dr.

Frl., Brooklyn
Hr., Boxmer
Frl., Kassel
n Grünweg vorm.
Hr. Oberlehrer, A
Hotel Reichsp
Hr., Frechen b. K

J., Hr., Cleveland
Hr., Berlin
Hr., Giessen
R., Frl., New York
Frl., Giessen
Hotel Reichsp
r. Fabr., Worms

Hr., Rockenberg
Hr., Ansbach (Bay
Rheinl.
Frl., Essen
Frl., Paris
r., Heilbronn
l., Achterwehr, K

Hr. Dr. med. m.
Hr. Dipl.-Ing.,
z. M., Fr., Berlin
Hr., Quensfurt

N.
Frl., Hagen
Evangel. Hospiz,
Köln
Hr., Wien
Halberstadt
Pfarrer, Langen
Hr., Eisenach
Hotel Reichsp
Frl., Solingen
Frl., Gelsenk

P.
Hr. m. Tocht., Fr
l., Portsmouth
Hr. Ing. m. Fr
Ing. m. Fam.
Neuhaldensle

Hr., Helmington,
Brooklyn
Hr., New York
D.O.B.-Heim
Frl., Breslau
Hr., Berlin
E. H., Hr. m. Fr
Fremdenst
W., Hr. Studen

m. Fr., Bayreuth
Hr. Dr. med., B
Hotel Reichsp
Hr. m. Fr., Witt

R.
Hr., Hirschberg
Frl., Leverkusen
Grünweg vorm.
Hr., Mainz
Hr. m. Fr., Tan
An der He

Altona
Dr. med. m. Fr
Evangel. Hospiz,
Hr., 8 Pers. aus
Prof. J. C. Ry

Hr., 17 Pers. d
Hr., Fr. D. Met
Hr., 4 Personen
Student M. Ke

Hr., 10 Pers. aus
E. C. J. Meyer
St. Ingbert
Hr. m. Fr., Kolb
Hr., New York
Hr. Student, El

Hr., Eisenach
Hr., Grünweg vorm.
Hr., New York
Hr., Köln
Hr., Berlin

Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin

Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin

Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin

Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin
Hr., Köln
Hr., Berlin

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
Füllen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpf. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

r. 232.

Donnerstag, 20. August 1931.

65. Jahrgang.

Vorhang auf!

Im den Staatstheatern beginnt die neue
Spielzeit.

Das Staatstheater beginnt heute Donnerstag seine
Spielzeit. Unmittelbar vor dem ersten Abend
hat Intendant Bekker sich mit der Presse ein
Wort zu unterhalten über die Pläne in den
kommenden Monaten und über Theaterfragen im all-
gemeinen. Von seinen Absichten spricht er nicht
sehr vorsichtig, weil später, ohne dass an die
legenden Gründe gedacht wird, die Vorwürfe
kommen, dass von dem Verheissenen so mancherlei
nicht Wirklichkeit geworden sei. Er wird im
Ausspiel das Goethejahr berücksichtigen und
Vorfeste von Goethes Geburtstag den „Torquato
Tasso“ neu inszenieren, später sollen „Faust“
„Der Triumph der Empfindsamkeit“
der Musik von Krenek gegeben werden. Schiller
Shakespeare kommen mit „Maria Stuart“
„Was Ihr wollt“ zu Wort. Mehr Klassik
hat er dem Publikum nicht vorgesetzen zu dürfen.
Er wird geehrt mit der Aufführung von „Kaiser
d. Gallier“, von Unruh soll „Louis
d. Gallier“ und von Conrad das Lustspiel
„Das grosse Objekt“ gegeben werden. Es sei
anders im Schauspiel schwer, ein vollgültiges
Repertoire zu schaffen. Uraufführungen? — Die
Wiesbadener Bühne habe für die Schöpfung eines
eigenen nicht Echo genug und biete vom ge-
wöhnlichen Standpunkt aus dem Autor zu wenig
Dienstleistungen. Gastspiele? Ein prominenter
Künstler habe in der letzten Saison eine garantierte
Einnahme von 7000 Mk. sich ausbedungen und
von 63 Prozent beansprucht, das hätte ein Honorar
von 4500 Mk. bedeutet bei 1500 Mk. Rest für das
Theater. Man hätte, um die 7000 Mk. einzunehmen,
Preise stark erhöhen müssen, das Theater also
an Vor- und Folgetagen nach dem Gastspiel
arbeiten müssen, weil das Publikum durch den
hohen Kartenpreis zur Sparsamkeit im übrigen
Theaterbesuch gezwungen wäre. Ein derartiges Aus-
sern der Provinz von Künstlern, die Tausende
dort verdienen, halte er für unrichtig, das könne
nicht verantwortet werden.

In der Oper wird Intendant Bekker mit „Neu-
entdeckungen vom Troubadour“ und von
„Goldener Kreuz“ beginnen, als erste
Neuheiten erscheinen Rudi Stephans „Erste
Menschen“, Hindemiths „Neues vom Tage“,
Ludwig „Brautwahl“, Strawinskys „Mavra“,
Aufführung gelangen noch die neue Oper von



Aus Wiesbadens schöner Umgebung. Die Fasanerie.

Hierher führt der Gesellschaftsspaziergang der Kurverwaltung am Freitag, der im nahen
Schützenhaus bei einer Kaffeepause endet. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Pützner und ein Werk von Schreker. Von älteren
Werken werden folgen: „Wildschütz“, „Mona Lisa“,
„Stumme von Portici“, „Alessandro Stradella“, „Cosi
fan tutte“, „Lakmé“ und „Der Widerspenstigen
Zähmung“. Anlässlich der 100. Wiederkehr der Erst-
aufführung von „Robert der Teufel“ wird
diese Oper in den Spielplan aufgenommen, der auch
die Erstaufführung von Tschakowskys Ballett
„Dornröschen“ bringt.

Jagdschloss Niederwald

bei Rüdesheim am Rhein, am National-Denkmal
Beliebter, sehenswerter Ausflugsort und Waldhotel
I. Ranges. Neuzugang eingerichtet. 70 Betten,
fl. Wasser, Garagen, Tennis. Post, Bahn u. Fernruf:
Rüdesheim 367. Ein Meiler Platz 1. Nachbar, 200 m hoch. Prospekt Verkehrsb.

Aufgabe der Oper sei es in dieser Zeit, meint
der Intendant, in der eine Stagnation in der Schaffung
neuer Opernwerke bemerkbar ist, das vorhandene
Material an älteren Opern so gut instand zu setzen,
aufzubauen und herzurichten, dass diese Werke neu
und lebendig wirken. Das Operntheater komme so
gut über diese Ruhepause im Schaffen der Kompo-
nisten hinweg und rüste sich zu intensiver Arbeit
für den Moment, in dem neue Werke erscheinen. Es
sei Aufgabe einer Bühne wie der Wiesbadener, die
so auf exponiertem Posten als Kulturfaktor in einer
internationalen Fremdenstadt steht, die Werke
derart darzubieten, dass man eine vorbildliche Aus-
stellung der allgemein gültigen Meisterwerke habe,
der nur das Neue auf dem Gebiet der Oper im ge-
gebenen Moment beizumischen sei. Der Intendant
bekennt sich mit Begeisterung zur Pflege der
Tradition, die die Quintessenz des Willens sei, aus
dem das Werk herausgeschaffen wurde. Die Tradition
in gutem Sinne dürfen die Bühne nicht vernichten,
es müsse nicht immer jeder neue Bühnenleiter alles
anders machen wollen um jeden Preis als sein Vor-
gänger in dem Streben nur ja originell zu sein. Die
grossen winterlichen Symphoniekonzerte werde man
dem Kurhaus überlassen.

Die Finanzkrise im Juli habe auch dem Theater
Wunden geschlagen, aber es sei zu hoffen, dass mit
zunehmender Beruhigung der Kreis der Abonnenten
und Besucher rasch wachse.

Mit „Oberon“ beginnt die Saison.

Bühnenbild: Schiff im Sturm.

(Photo Kipp, Wiesbaden)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr Uebertragung in den
Kurgarten. Kurhaus 16 und 20 Uhr.
(Programme Seite 2.)
Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Oberon“.
Kinos: Film-Palast, Schwalbacher Str. 8: „Douaumont“.
Thalia, Kirchgasse: „Die Heimat“.
Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Im Geheimdienst“.
Walhalla, Mauritiusstrasse: „Der Zinker“.
Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 10—13
und 15—17 Uhr ausser Montag, Galerie Banger
(Luisenstr.), Küpper (Taubenstr.), Schaefer (Moritz-
strasse 54). — Altertumsmuseum. — Ausstellung „Land
Nassau“, Neues Museum.
Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich
Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibus-
linie 1 und Zahnradbahn. — Unter den Eichen Omnibus-
linie 3. — Eisener Hand (Eisenbahnstation). — Burg-
ruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf
(Bahnhof, Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m
hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.
Dampferfahrten auf dem Rhein siehe besonderen Fahr-
plan (Verkehrsamt).
Rundflüge über Wiesbaden, Mainz, Rheingau ab Flughafen.
Auskunft Tel. 595 61 Nebenstelle 222.
Bootfahrten auf dem Kurhausweiher.
Strandbäder am Rhein: 8—20 Uhr.
Luft- u. Sonnenbad: Unter den Eichen.
Schlaferskopf: 10—18 Uhr.
Café- und Abendkonzerte: Café Europa, Café Maldaner.
Tanz-Tee: Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr.
Abends wird getanzt: Boccaccio täglich.

Das Wetter: Noch keine Aenderung absehbar, Nachlassen
des Regens wahrscheinlich.

Theater und Kunst.

— **Erster Abend im Kleinen Haus.** Die Spiel-
zeit des Kleinen Hauses beginnt am Samstag mit
der Neuinszenierung des Goetheschen Dramas
„Torquato Tasso“ als Vorfeste von Goethes
Geburtstag und als Auftakt einer Spielzeit, in die des
Dichters hundertster Todestag fällt. Das Werk ist
in sämtlichen Rollen neu besetzt. Die Titelrolle spielt
Dirmoser, den Herzog Momber, den Antonio Kleiner,
die Sanvitale Lenore Fein. Als Prinzessin tritt die
neuerpflichtete Schauspielerin Käthe Gordon zum
ersten Male auf. Spielleitung: Horst Hoffmann. Es
gelten die kleinen Schauspielpreise 3. Der Vorverkauf
beginnt heute Donnerstag.

(Fortsetzung Seite 4.)

Kurhaus Wiesbaden**Donnerstag, den 20. August 1931.**

11 Uhr am Kochbrunnen:

Früh-Konzertdes städtischen Kurorchesters
Leitung: Kapellmeister Paul Dörrie

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Operette „Ein Morgen ein Mittag, ein Abend in Wien“ F. v. Suppé
2. Puppenfee-Quadrille J. Bayer
3. Potpourri aus der Operette „Der Bettelstudent“ C. Millöcker
4. Geburtstagsständchen P. Lincke
5. Morgenblätter, Walzer J. Strauss
6. Soldatenblut, Marsch F. v. Blon

11 Uhr im Abonnement im Kurgarten:
Uebertragung des Früh-Konzertes vom Kochbrunnen

16 Uhr:

Abonnements-Konzertdes städtischen Kurorchesters
Leitung: Kapellmeister Paul Dörrie

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Oper „Ein Sommernachtstraum“ A. Thomas
2. Scenes poetiques B. Godard
a) Im Walde, b) Auf den Feldern, c) Im Gebirge, d) Im Dorfe
3. Frühlingsrauschen Ch. Sinding
4. Fantasie aus der Oper „Eugen Onegin“ P. Tschaikowsky
5. Ballettmusik aus der Oper „Tatjana“ (Russische Tänze) F. Lehár
6. Wein, Weib und Gesang, Walzer J. Strauss
7. Heil Europa, Marsch F. v. Blon

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzertdes städtischen Kurorchesters
Leitung: Kapellmeister Paul Dörrie

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur komischen Oper „Der Barbier von Bagdad“ P. Cornelius
2. Danse Visionaire J. Halvorsen
3. Aus Böhmens Hain und Flur, symphonische Dichtung F. Smetana
4. Scherzo — Caprice O. Nedbal
5. Ouverture zur Operette „Fatinitza“ F. v. Suppé
6. Bei uns z' Haus, Walzer J. Strauss
7. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ F. Lehár

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, den 21. August:

11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: **Konzert.**

Samstag, den 22. August:

11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
11 Uhr im Kurgarten: Uebertragung des Früh-Konzertes vom Kochbrunnen.
16 Uhr: **Konzert.**
20 Uhr: **Grosses Feuerwerk.**
Ab 22 Uhr: **Tanz im Freien.**

Sonntag, den 23. August:

11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
11.30 Uhr: **Promenade-Konzert** im Kurgarten.
16 und 20 Uhr: **Konzert.****Staatstheater Wiesbaden****Grosses Haus**

Donnerstag, den 20. August 1931.

185. Vorstellung.

Erste Vorstellung nach den Ferien:

Oberon.Grosse romantische Feen-Oper in 3 Akten (15 Bildern).
Musik von Weber. Dialog-Dichtung von Josef von Lauff.
Gesamt-Entwurf: Georg von Hülsem.
Musikalische Leitung: Ernst Zulauf
Spielleitung: Eduard Mebus.**Personen:**

Oberon, König der Elfen Josef Mosler
Puck, Elfen Herta Genzmer
Droll, Elfen Grete Reinhard
Meermädchen Ilse Habicht
Kaiser Karl der Grosse Robert Kleinert
Hüon von Bordeaux Eyvind Laholm
Scherasmin, sein Schildknappe C. Schmitt-Walter
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad Paul Gerhards
Rezia, seine Tochter H. Müller-Rudolph
Abdallah, ein Seeräuber von Persien Maurus Liertz
Fatime, Rezas Gespielin Emmi Küst
Hamet, der Stumme des Palastes Max Andriano
Almansor, Emir von Tunis Herbert Dirmoser
Roschana, seine Gemahlin Lenore Fein
Abdallah, ein Seeräuber Paul Wiegner
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Grosswürdenträger, Priester, Wachen, Odaliken, Seeräuber usw. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

I. Akt: Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
II. Akt: Bild 4: Audienzsaal des Grossherrn zu Bagdad.
Bild 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten. Bild 6: Hafen von Ascalon. Bild 7: In den Wolken. Bild 8: Im Sturm. Bild 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika.
III. Akt: Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. Bild 11: Im Harem Almansors. Bild 12: Die Richtstätte. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimwärts. Bild 15: Am Throne Kaiser Karls.

Tänze: Else Mondorf.

Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr.**Wochenspielplan****des Staatstheaters Grosses Haus.**

Freitag, den 21. August:

Vollstündliche Vorstellungen: I. Abend:
Die Fledermaus. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 22. August:

Die schöne Helena. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 23. August:

Vollstündliche Vorstellungen: II. Abend:
Das Land des Lächelns. Anfang 19.30 Uhr.**Wochenspielplan****des Staatstheaters Kleines Haus**Samstag, den 22. August: Zum Gedenken an Goethe
In neuer Inszenierung:
Torquato Tasso. Anfang 20 Uhr.Sonntag, den 23. August: Zum ersten Male:
Das öffentliche Aergernis. Anfang 20 Uhr.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen im „Kleinen Haus“ beginnt am Donnerstag, den 20. August. Die Vorstellungen am Donnerstag und Freitag von 10 bis 14 Uhr an den weiteren Tagen ausserdem eine Stundenstellungsanfang.

Auto-Ausflug**mit den blauen Kurautos**
(Klubsessel - Allwetter)

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis M.	Abfahrts- Karten
Donnerstag:		
Heidelberg, Worms	12.—	9.30
Mainz, Dom, Sektellerei „Kupferberg“	2.—	10.00
Bad Ems	7.—	13.30
Grosse Wispertalfahrt, Assmannshausen	7.—	14.00
Königstein, Bad Soden	4.50	15.00
Kloster Eberbach	4.—	15.00
Täglich:		
Rund um Wiesbaden	3.00	10.00
Rund um Wiesbaden mit Flughafen-Besichtigung einschl. Rundflug	3.00 7.75	15.00

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten“
Kolonnade-Wilhelmstrasse, Telefon 28001 und 28002
Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56, Telefon
sowie bei: Born & Schottenfels, Kranzplatz 1, Telefon
und 25581; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Telefon
Hamburg-Amerika-Linie, Kaiser-Friedrich-Platz
25404 und 25405; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz
Telefon 27242; J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade
und 33/35, Tel. 27224, August Engel, Filiale Ring,
Alex Fromholz, Kranzplatz 3, Tel. 26 108.

**Jeder Kurgast
Jeder Besucher**liest das **Badeblatt**

Nicht jede Dame kann schlank sein
Aber jede Dame kann schlank erscheinen
WIESBADENER KORSET-INDUSTRIE 49 KIRCHGASSE 49

Willy Fritsch
Brigitte Helm**„Im Geheimdienst“**der neue
Ufa-Grossfilm**UFA-PALAST**

Wilhelmstrasse

Gasthaus u.
Restaurant**RHEINISCHER HOF**Mauergasse 16, Ecke Neugasse. Gut bürgerliches Haus. Mässige Preise.
Empfehle schöne Fremdenzimmer (Zentralheizung). Vereinssachen für
40—50 Pers. Garage im Hause Tel. 299 711. Bes. C. E. Hermann.**Hotel Pension**Bierstädter Str. 3. Tel. 27139
Besitzer: E. W. SEIB**Balmoral**Ruhige Lage nahe Kurhaus und Park
Behagliche, moderne Zimmer
Beste Verpflegung von 6.— Mk. an
Dauergäste: Preise nach Vereinbarung.**Gebildete Dame, perf. Stenotypistin**mit eig. Portable Schreibmaschine,
steht für Diktate etc. (auch Reise)
zur Verfügung. Gute engl. u. franz.
Kenntnisse. Else Simon, Schliersteiner Str. 24.**Konditorei u. Café Fr. Blum**

Wilhelmstrasse 46 * Gegründet 1878

Von jedem Fremden besucht!**Wiesbadener Spezialitäten:** Ananastorten
Wiesbad. Pflaumen

Seit 53 Jahren das feine Bestellgeschäft

Versand nach auswärts Lieferung zu allen Festlichkeiten

Vornehme, behagliche Räume Frühstückstube Erstkl. Konditoreierzeugnisse

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag

Gesellschaftsspaziergängein die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung

Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person

Treffpunkt: 14.30 Uhr am Hauptbahnhof

des Kurhauses

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach
Witterung und Wegebeschaffenheit

Schöne Ausflugspunkte

in der näheren Umgebung von Wiesbaden mit empfehlenswerten

Gaststätte

Besuchen Sie das einzig schön gelegene
Café-Restaurant

Schützenhaus- Sonnenberg

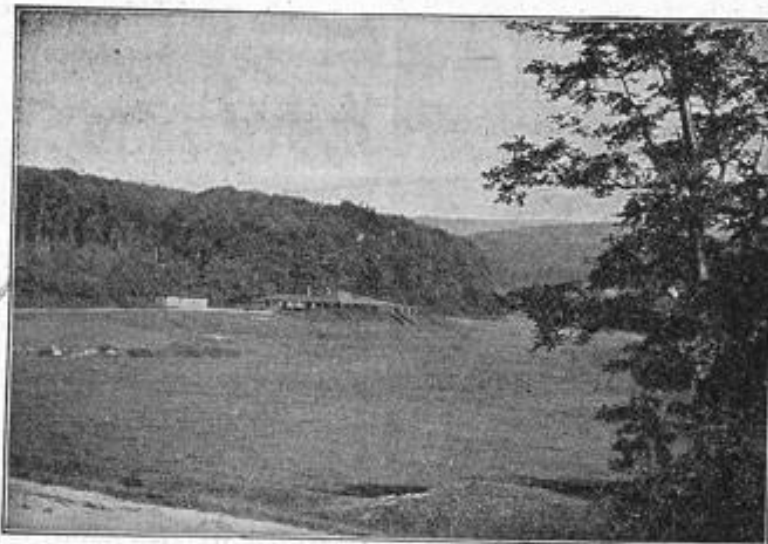
Im Goldsteintal

Restaurant und Café Schläferskopf

Herrl. gelegener Ausflugspunkt mit einzigart. Fernsicht
Auto-Fahrstraße — Telefon 221 81 — Bahnverbindung
Chausseehaus — Eiserne Hand

Café-Rest. Fischzucht

Idyllisch im Walde an Forellenteichen gelegen.
Schönster Ausflugsort Wiesbadens.
Haltestelle d. Verkehrsauto.
Spezialität: Forellen.



Der Golfplatz am Chausseehaus.

Jeder Fremde muss die

Historische „Klostermühle“

gesehen haben. Idyllischster Ausflugsort in herrlichster Lage an der
Lahnstr. bei d. Pappeln (Histor. Goethezimmer)
Pension / Café / Restaurant
mit stilvoll behagl. Gasträumen u. Nebenz. Tel. 28439. Besitzer: Karl Graubner

Café Dietermühl

Das ganze Jahr geöffnet.

Café-Restaurant „Wartburg“

(Bierstadt)
mit seiner herrlichen Fern- und Ruhsicht
Rhein, Main u. Taunus
Grosser Garten und Terrasse — Abends
In wenigen Minuten zu erreichen

Kaffee-Kronier, Wiesbaden

Aarstrasse Nr. 72
Neuzeitlicher Holzbautyp. Herrl. und
rand gelegen. Schöne Terrasse. Ge-
zimmer. Mäßige Preise.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

aus Malz und Hopfen
ein vorzügliches Getränk

BADHAUS ZUM SCHÜTZENHOF

Schützenhofstrasse 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8—13 und
15—18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Aus Wiesbaden.

— Labans Kammerballett gab im Kurhaus einen Tanz-Abend, der starkes Interesse fand bei dem zahlreichen Publikum. Es war ein Abend wirklich grossen Formates und reinen Genusses. Diese Künstler pflegen das rein Tänzerische, die edle Bewegung, den starken Rhythmus, tänzerische Spielerei verschmähend sie, ihre Kunst ist klassisch und edel. Auch auf dem Gebiet der Parodie und des Humors sind sie Meister, das bewies die Programmnummer, in der ein Überblick geboten wurde über die Choreographie der letzten 30 Jahre vom süßen Wiener Walzer ab. Der Abend stand unter Leitung von Annemarie Dunkel und Edgar Frank. Die stärkste Begabung ist wohl der Tänzer Robst, der in seiner Kunst eine harmonische Mischung von der Akrobatik des russischen Balletts mit dem neuen Stil zeigt und ein Temperament von weitestem Ausmaß besitzt; er ist der Meister des Rhythmus; die Ekstase ist bei ihm nie kalt und ohne persönliche Glut. Hier ist männlich kraftvolle Anmut. Die Tänze der Damen Dunkel, Patrix und Loesch lehren, mit der spielenden Leichtigkeit der Bewegung, dass, wie jede Kunst, auch die Tanzkunst auf Technik beruht, ohne die man auf die Dauer nicht auskommen kann und dass der Tanz aus der Musik, nicht aus literarisch-ästhetischen Prinzipien hervorgehen hat. Einzelne Gruppentänze zeigten vollendete Durchbildung und eine Schönheit, der man sich nicht entziehen konnte, die Wirkung liegt im Tanze selbst. Alles zusammen, Tanz, Musik (vorzüglich gegeben von Ernst Schalck), Kostüm verbindet sich zu einem reichen harmonischen Ergebnis.

— Den 81. Geburtstag feierte in voller Frische hier Generalleutnant a. D. Hanesse.

— Der Ufa-Palast hat viel Erfolg mit dem Film „Im Geheimdienst“, den er mit anerkannter Emsigkeit unmittelbar nach der Berliner Erstaufführung bringt. Der amerikanische Violinvirtuose Higgins rechte Thomas Hagen aus Deutschland ist von der Obersten Heeresleitung dazu ausersehen, Geheimakten über die bevorstehende russische Offensive zu entwenden. Er begibt sich gradenwegs in die Höhle des Löwen, d. h. er reist nach Petersburg und findet

dort in einem Agenten der Ochrana, sowie in der deutschen Gattin des russischen Generalstablers Lanskoj Helfershelfer. Die Musiknotenköpfe gelten als Geheimchiffre, ein Mikrophon, das der Herr Spion in einer Tischlampe des Generalmajors Lanskoj anbringen lässt, vermittelt ihm die geheimen Gespräche der Heeresgewaltigen. Dieser Geiger ist kein schlechter Musikant. Er wird von den Häschern verfolgt und schwer verwundet, entkommt jedoch aus Petersburg. Die Frau des Generals folgt ihm mit dem Geheimbefehl. Ein deutsches Flugzeuggeschwader wirft Bomben in das russische Munitionsdepot, die Offensive des Feindes ist verhindert. Dem Regisseur Ucicky sind vorzügliche Szenen in prunkvollem Rahmen gelungen, man ist gespannt, verfolgt voller Erwartung die Vorgänge in Petersburg. Willy Fritsch ist der Spion, schlicht und überzeugend. Eine geschlossene starke Leistung der Spion von Theodor Loos. Eindrucksvoll auch der General Homolkas. Weniger gut Brigitte Helm, dafür recht dekorativ.

— Film-Palast. Wieder ein Kriegsfilm: „Douaumont“; es ist gut, nicht oft genug kann der Jugend der Wahnsinn des Krieges, die Feuerhölle, das entsetzliche Morden im Film gezeigt werden mit pazifistischer Tendenz, damit sie einstimmig in den Ruf aller Denkenden, aller Vernünftigen: Nie wieder Krieg! Der Film hat das Bestreben, unter Vermeidung aller Taktlosigkeiten, Franzosen nicht weniger heldenmütig zu zeigen als Deutsche und den Krieg hüben wie drüben als ein „roh gewaltsam Handwerk“ erscheinen zu lassen, das gibt ihm die pazifistische Tendenz und damit erzieherischen Wert. Die Erstürmung des Verdun-Forts Douaumont im Februar 1916 durch Teile des deutschen Infanterieregiments 24 wird noch heute als grosse Heldentat des Krieges gefeiert. Mit vollem Recht, denn ein tapferes Häuflein von Infanteristen drang unter der Führung des Reserveleutnants Radtke und des Hauptmanns Haupt in die für uneinnehmbar geltende Feste ein und nahm die überraschte Besatzung gefangen. Von diesem Zeitpunkt an entbrannte das erbitterte Ringen um Verdun, das Tausende an Menschenopfern forderte. Kämpfe, die mit zu den grauhaftesten des ganzen Weltkrieges gezählt werden müssen. Wir sehen das entsetzliche

Ringens um Douaumont im Film. Unter dem Namen von Heinz Paul ist der Film entstanden. Es ist höchst erwähnenswert, dass sich als Darsteller eine hoch gefürchtete Schauspielerin stellt. Sie sind keine Schauspieler, sie wissen doch, wie es gewesen ist. Die Aufnahmen von 1916 hat man nicht ungenutzt. Neuaufnahmen verbunden. Ein Hohes persönliches Heldentum des Soldaten. Väterlandspricht auch in knappen Dialogszenen. In ihrer schütternden Sprache: wie beim Namen. Die Hälfte der Mannschaft fehlt, wie die Notlazarett einschlägt und alles unter — ein paar erstickte Aufschreie, nichts, übrigen zusammengebrochene Lippen, zufallende Augen, bleischwere Glieder kämpft und schiesst, um aus der Hölle herauszukommen. Alles geht in dieser Zerstörung unter, alles ist erschreckend schreckend wahr, Steine werden zu Trümmern wird zu Gräbern. Nie wieder Krieg!

Zur Unterhaltung am Kochhaus

— Ein eigenartiges Café in Berlin. Westend der Reichshauptstadt besteht ein Café. Es ist die Zufluchtsstätte vieler, grösstenteils Ausländer, denen das Schreiben Briefen zumeist aus stilistischen Gründen ist. Für ein geringes Entgelt werden Korrespondenzen entworfen, von Korrespondenz an bis zum Liebesbrief. Akademikern zusammen, die ein Material und sahen. An der Wand des Caféhauses Tafel mit der Aufschrift: „Ein Bogen mit Kuvert 10 Pfennig“, ein Hinweis auf tätigung vieler Gäste. Da das Café vom Schreibmaterialien nicht existieren kann, Aufenthalt vom Bestellen einer Tasse abhängig gemacht. Ohne weiteres wird tretenden Gast Papier und das Geträg Täglich werden dort mindestens 100 Briefe befördert und die Schreiber stehen bis Nacht zur Verfügung ihrer Klienten. schnittsentlohnung beträgt 1 Mark.